

Ins Trudeln

Die beiden Piloten eines deutschen Rettungsflugzeuges, das voriges Jahr in Bulgarien abstürzte, standen nach Angaben einer bulgarischen Untersuchungskommission unter Alkoholeinfluß.

Die Turbopropmaschine torkelte durch die Luft. Statt gradlinig Kurs zu halten, zog die „Super King Air 200“ in linker Schräglage eine Linksschleife. Dabei, so rekonstruierte später eine Untersuchungskommission, „vollführte das Flugzeug ungewöhnliche Manöver“: Es hüpfte in „mehrfach wechselndem Steig- und Sturzflug“ auf und ab, bis es schließlich „steilwinklig“ auf die Erde aufschlug.

Sechs Menschen kamen bei dem Absturz am 27. Juli vorigen Jahres ums Leben, viereinhalb Minuten nach dem Start vom Flughafen des bulgarischen Badeorts Burgas. Die zweimotorige Beechcraft der Stuttgarter „Alpha Flug GmbH“ flog im Charter der „Deutschen Rettungsflugwacht“ (DRF), um die Touristin Gerda Stelljes, 63, heimzuholen, die sich während ihres Urlaubs am Schwarzen Meer eine Oberschenkelhalsfraktur zugezogen hatte. Doch der Einsatz wurde für die Patientin, beide Piloten, eine Ärztin, eine Krankenschwester und einen Rettungsmeister zum Todesflug.

Bis zuletzt hatte Thomas Groz, 35, Pilot und Eigner der Alpha Flug, Funkverkehr mit dem Flughafen. Die letzten Worte des Flugzeugführers auf der Tonband-Aufzeichnung („Wir haben Probleme mit unserem Autopiloten“) lassen auf einen technischen Defekt schließen, der für das Unglück ursächlich gewesen sein könnte.

Doch die bulgarische Untersuchungskommission, deren Schlußbericht jetzt vorliegt, geht davon aus, daß ein solcher Ausfall der automatischen Steuerung „bei richtigen Handlungen der Besatzung nicht fatal“ hätte sein müssen. Die Experten der staatlichen bulgarischen Luftfahrtaufsicht bezweifeln nämlich, daß Groz und sein Kopilot Siegfried Rothe, 43, „richtig und koordiniert reagierten“, als die Maschine ins Trudeln geriet.

Die Fehlreaktionen der beiden Piloten leitet der bulgarische Bericht von zwei Faktoren her, die geeignet sind, die deutsche Rettungsfliederei ins Zwielficht zu rücken: Kopilot Rothe verfügte nicht über die für die Super King Air erforderliche „Musterberech-

* Nach Paragraph 1 der Luftverkehrs-Ordnung darf niemand ein Luftfahrzeug führen, der „infolge des Genusses alkoholischer Getränke ... als Führer eines Luftfahrzeugs oder sonst als Mitglied der Besatzung behindert ist“. Das Luftfahrtbundesamt definiert in einer „Flugsicherheitsmitteilung Alkoholgenuß und Flugbetrieb“ den Bereich zwischen 0,15 und 0,2 Promille als „Gefahrgrenzwert der Flugtüchtigkeit“.



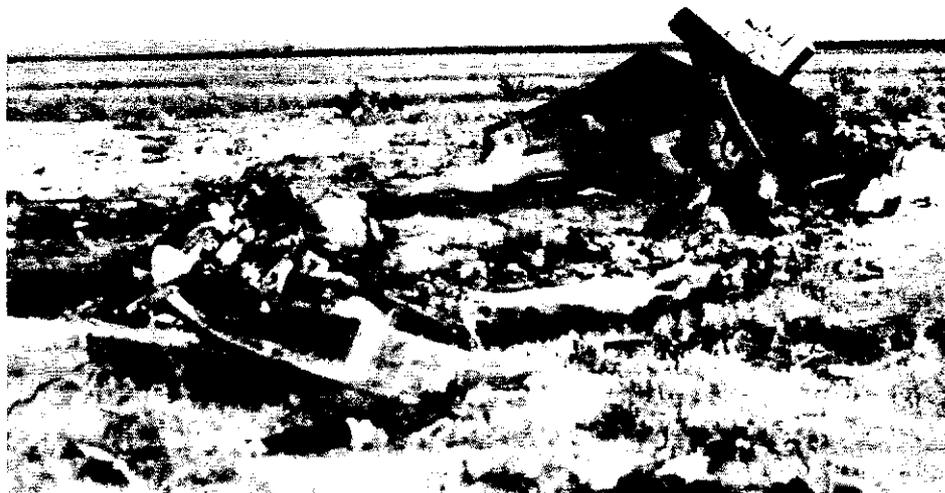
Alpha-Rettungsflugzeug (Prospekt): Probleme mit dem Autopiloten ...

tigung“, Alpha-Besitzer Groz durfte aber das Flugzeug auch nicht allein steuern. Und die beiden Retter, die da vom Himmel fielen, waren womöglich nicht ganz nüchtern — trotz gesetzlich verordnetem einschlägigem Alkoholverbot*.

Ein bulgarischer Chemiker hatte, sechs Tage nach dem Absturz, Muskelgewebe der Leichen gaschromatographisch untersucht — mit erstaunlichem Ergebnis: Bei Groz errechnete der Wissenschaftler einen Alkohol-Gehalt von 0,48 Promille, bei Rothe immerhin 0,37 Promille; und auch DRF-Rettungsmeister Wilhelm Haas hatte nach dem bulgarischen Protokoll 0,59 Promille Alkohol.

Als diese Details vorletzte Woche bekannt wurden, zweifelte der DRF-Vorsitzende Siegfried Steiger prompt die Güte des Kommissionsberichts an. Vom Frankfurter Rechtsmediziner Professor Karl Luff holte er ein Gutachten ein, das den Bulgaren-Bericht abqualifizierte.

„Der in dem bulgarischen Untersuchungsprotokoll festgestellte Alkoholwert“, so heißt es im Luff-Papier, besitze „keinerlei Aussagewert“, weil allein schon durch „Fäulniszersetzung in der Leiche“ Alkohol entstehe. „Der Versuch, die in den Muskelproben festgestellten Alkoholmengen dahingehend zu interpretieren“, die Piloten und der Rettungsmeister hätten „unter Alkohol-



... und drei Viertel einer Whiskyflasche?: Abgestürztes Alpha-Rettungsflugzeug

Das Herz jedes Schwimmbades ist das Badewasser. Darum sparen Sie nicht an der technischen Ausrüstung, die das Wasser kristallklar erhält.

Die fortschrittliche Schwimmbadtechnik wird mit allen Wasserverunreinigungen fertig.

Das hat die Zeitschrift QUICK in einem kürzlich durchgeführten Test festgestellt. Sie schüttete zwei Millionen Trichomonaden (Parasiten, die die Schleimhäute befallen) in aufbereitetes Badewasser. In fünf Minuten waren sie alle beseitigt.



Doch nicht nur Krankheitskeime drohen.

Die Badenden sondern im Wasser Hauttaig, Schweiß, Schleim aus Nase und Rachen, Speichel, Haare, Salbe, Sonnenöl, Kosmetika und Seife ab.

Kein Wunder also, daß unzureichend gereinigtes und aufbereitetes Schwimmbadwasser schnell trüb wird und zu riechen beginnt.

Um sich täglich in kristallklarem Wasser zu tummeln, müssen Sie dreierlei tun:

1. Das Schwimmbadwasser filtern, um eingetragene Schmutzpartikel aus dem Wasser zu entfernen.
2. Eine gelenkte Strömung im ganzen Becken erzeugen.
3. Pflegemittel dem Wasser zusetzen zum Schutz gegen Algen und eingeschleppte Bakterien.

Mit der falschen technischen Ausstattung und den falschen Pflegemitteln kann Ihre ganze Schwimmbadinvestition mit einem Schlag zur Fehlinvestition werden.

Hier wie bei vielen Anschaffungen zeigt die Erfahrung immer wieder: Die billigste Lösung ist nicht die beste.

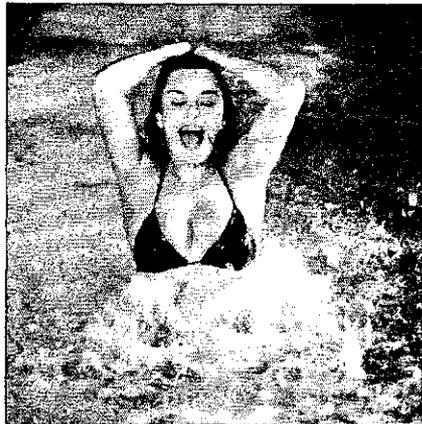
Cillichemie

Ernst Vogelmann GmbH & Co.

Bottwarbahnstraße 70
7100 Heilbronn
Telefon (071 31) 509-1
Telex 7-28 626 cihb d



Ernst Vogelmann von der Cillichemie Heilbronn: »Technik und Wasserpflege müssen aufeinander abgestimmt sein – nur so ist der Erfolg gesichert!«



Die Cillichemie gehört zu den Pionieren fortschrittlicher Schwimmbadtechnik. Tausende öffentliche und private Schwimmbäder sind mit Cillit-Technik ausgestattet. Ca. 60 Millionen m³-Wasser werden täglich Cillit-gefiltert.

Cillit®-Schwimmbäder sind Schwimmbäder erster Klasse...

...mit genau aufeinander abgestimmten kompletten Filteranlagen, Wasserführungs- und Reinigungssystemen und Wasserpflegemitteln – auf Wunsch vollautomatisiert.

Für die Cillichemie ist Wasserbehandlung ein Lebenselixier. Deshalb ist sie nicht nur in der Schwimmbadtechnik, sondern auch in der Hauswassertechnik führend. Hierfür bietet sie ein komplettes Geräteprogramm gegen Kalk und Rost.

Die Cillichemie ist mit über 100 Beratungs- und Kundendienst-Stützpunkten in Deutschland sowie in allen Kontinenten vertreten. Die erfahrenen Fachberater stehen Ihnen auch bei der Planung Ihres Schwimmbades zur Seite.

einfluß gestanden“, entbehre „jeder wissenschaftlichen Grundlage“.

Im Luftfahrt-Bundesamt in Braunschweig schätzt man hingegen den Bericht der bulgarischen Kollegen anders ein. Horst-Udo Maly von der Flugunfall-Untersuchung hält die Ermittlungen für „völlig korrekt“.

Und der Leiter des Referats Luftfahrtmedizin beim Braunschweiger Bundesamt, Jochen Wurster, notierte in einem Aktenvermerk, daß aus den errechneten Äthylalkohol-Werten „auf einen nicht unbeträchtlichen Alkoholkonsum vor Antritt des Fluges geschlossen werden“ könne. Aufgrund der gaschromatographischen Untersuchung könne man seines Wissens „ausschließen, daß andere Alkohole (Fäulnis-Alkohole) ... mit erfaßt wurden“.

Da „nach heutiger Erkenntnis“ bereits Blutalkohol-Konzentrationen von 0,2 Promille „die ersten Beeinträchtigungen fliegerischer Fähigkeiten verursachen“, folgert Wurster, daß „die Flugzeugführer in diesem Fall nicht im Vollbesitz ihrer fliegerischen Fähigkeiten gewesen“ seien. Und „aus der Beschreibung des Untersuchungshergangs“ leitet Wurster „sogar die Vermutung nach noch höheren Alkoholkonzentrationen“ her.

Ähnliche Überlegungen stellt in einer „Arbeitshypothese“ der Esslinger Rechtsanwalt Peter Herzberg an, der den Bruder der bei dem Absturz getöteten Ärztin Dorothea Scheid, den Stuttgarter Fabrikanten Rolf Scheid, berät. Selbst wenn man „zugunsten dieser Leute“ unterstelle, daß Piloten und Rettungsmeister „am Einsatzort in Burgas nichts getrunken haben“, so der Jurist, dann müßten sie bei normalem Alkohol-Abbau drei Stunden zuvor bei der Ankunft in Bulgarien zwischen 0,8 und 1,0 Promille im Blut gehabt haben. Nach Herzbergs Rechenexempel müßten die drei zusammen „beispielsweise drei Viertel einer Whiskyflasche“ geleert haben.

Dies könnte auch erklären, wieso der Besatzung bereits „beim Landeanflug auf den Flughafen Burgas einige Abweichungen von der Flugregel unterliefen, die ein aktives Eingreifen der Flugleitung notwendig machten“, wie der bulgarische Bericht vermerkt.

Gleichwohl ist DRF-Geschäftsführer Alexander Köhler bemüht, die Aussagekraft des Protokolls zu schmälern, das für ihn „zu 60 Prozent aus willkürlichen Meinungsäußerungen“ besteht. Als Zeugen dafür, daß nicht menschliches Versagen, sondern ein technischer Defekt diesen „Unfall von immenser Tragik“ verursachte, bietet er den Piloten Helmut Marx auf.

Marx, der „vermutet“, daß „ein Schaden am Querruder“ die Maschine navigationsunfähig gemacht habe, war dem für die Lizenzvergabe zuständigen Stuttgarter Regierungspräsidium als

zweiter Pilot der Alpha Flug gemeldet, obschon er dort nicht angestellt war.

Scheid moniert deshalb, daß der Einmann-Betrieb Alpha Flug amtlich überhaupt zugelassen wurde, da doch das einzige Fluggerät der Firma nur zu zweit gesteuert werden darf. Der DRF, die ihre Einsätze vorwiegend mit gecharterten Fliegern bestreitet, wirft er vor, bei der Wahl ihrer Geschäftspartner zu wenig sorgsam zu sein.

Und verwundert registriert Scheid, daß zwar die Alpha Flug (Geschäftsführerin nach dem Tod von Groz: die ehemalige Sekretärin Christel Weingarten) derzeit gegen den Gerling-Konzern wegen des Kasko-Schadens prozessiert, daß aber „sechs Tote bei einem Absturz von sich aus keinen Staatsanwalt oder Richter dazu bringen“, die Unfall-Ursache zu untersuchen.

DATENSCHUTZ

Ein Skandal

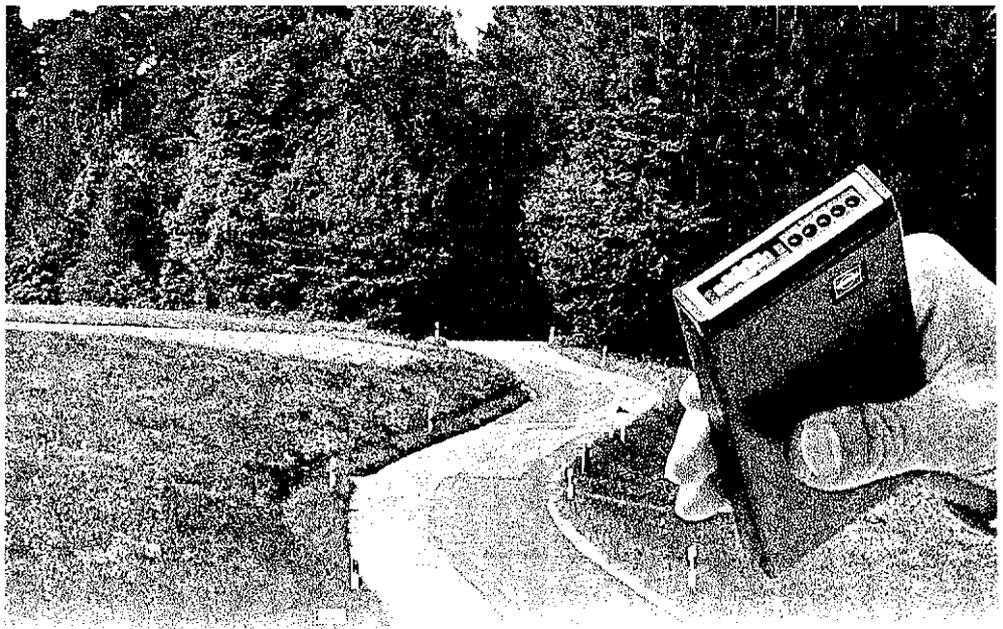
Polizei und Verfassungsschutz lassen sich von Kranken- und Rentenversicherungen mit Intim-Daten der Mitglieder versorgen.

Wann und mit welchem Ergebnis Bürger in Schlägereien verwickelt waren — in den Unterlagen der Krankenkassen ist es nachzulesen. Was ein Arbeitnehmer wo verdient — der Computer der Rentenversicherung gibt Auskunft. Wie lange jemand von Arbeitslosigkeit oder von der Sozialhilfe lebte — die Arbeits- und Sozialämter haben es registriert.

Bei den Trägern der sozialen Sicherung ist ein lückenloses Netz per-



Datenschützer Bull
„Da brauchen wir unbedingt Klarheit“



Sie sind viel auf Reisen und müssen stets erreichbar sein... Aber wo und wie?

Mit dem Euro-Signal Empfänger von TE KA DE ist das Problem gelöst!

Mit einem optischen und akustischen Signal erreicht Sie jederzeit jede vereinbarte Nachricht. Vom Büro oder jedem anderen Telefon aus. Den Funkrufempfänger von TE KA DE gibt's als handlich kleines Taschenggerät oder eingebaut in Ihrem Wagen.

Schicken Sie uns untenstehenden Coupon. Wir informieren Sie gerne über die heutigen Möglichkeiten moderner Kommunikation.

TE KA DE. Der Spezialist für Nachrichtentechnik.



TKA 6.78

Sagen Sie mir mehr über TE KA DE:



Europäischer Funkrufdienst Euro-Signal



Autotelefone BSA 31



Sprechfunkgeräte



Nebenstellenanlagen EBX 100

TE KA DE Felten & Guilleaume
Fernmeldeanlagen GmbH Abteilung VBW
Postfach 4943 · 8500 Nürnberg 1
Tel. (0911) 526484 · Telex 06-23286

Name/Firma _____

Anschrift _____



SP